



BLICKPUNKT

Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde
Bad Homburg vor der Höhe - Dornholzhausen



Je trouve ici mon asile

Dezember 2025/Januar 2026

„Wir sind nicht allein“

Weihnachtsbotschaft 2025 von
Stellvertretender Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf



„Ich steh an deiner Krippe hier“ – so beginnt eines der innigsten Weihnachtslieder des großen evangelischen Dichters Paul Gerhardt. Ich mag dieses Lied sehr, denn es lädt ein, ganz nah zu kommen – an das Kind in der Krippe, an das Geheimnis von Weihnachten. Für Paul Gerhardt war dieses Kind mehr als ein neugeborenes Baby. In ihm wurde für ihn der Himmel greifbar. Gott bleibt nicht auf Abstand – er kommt mitten ins Leben. Diese Nähe hat Paul Gerhardt Kraft gegeben – und die brauchte er dringend. Sein Leben mitten im 30-jährigen Krieg war geprägt von Tod, Krankheit, Trauer. Vier seiner fünf Kinder starben, auch seine Frau. Und doch hat er Lieder voller Vertrauen geschrieben. Seine Worte wirken fast trotzig gegen alles Dunkel. Paul Gerhardt wusste: Schatten gehören zum Leben. Das merken wir auch heute: Kriege, Krisen, bedrückende Nachrichten, die uns tagtäglich begegnen. Doch mitten in all dem klingt seine Botschaft: Gott ist nah. Ich spüre das nicht immer. Es gibt Tage, da scheint Gott weit weg – irgendwo im Himmel. Dann sehe ich vor

allem meinen Alltag, meine Sorgen. Gerade an solchen Tagen hilft mir dieses Lied, mich zu erinnern: Gott ist nicht fern. Er ist Mensch geworden – in einem Kind, ganz nah bei uns. Weihnachten heißt: Wir sind nicht allein. Egal, wie unsere Tage aussehen. Ob festlich oder still, fröhlich oder schwer. Gott kennt uns. Er will in unserem Leben sein. Und er verspricht: Frieden. Hoffnung. Licht. „Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht sattsehen“ – so heißt es in dem Weihnachtslied weiter. Vielleicht kennen Sie diesen Moment: Ein Blick, der wärmt. Ein Lächeln, das trägt. Ein fast verblichenes Foto im Portemonnaie, das in dunklen Zeiten Trost spendet. So fühlt sich Weihnachten an: Ein Hoffnungsbild für unser Herz.

Ich wünsche Ihnen hoffnungsvolle, erfüllte und gesegnete Weihnachten,
Ihre

Ulrike Scherf



gedacht von

Natalie Ende

Nach-



Der Monatsspruch für den Dezember 2025 steht fast am Ende des prophetischen Buches Maleachi. Die Maleachischrift kritisiert religiöse und soziale Missstände im Zusammenleben. Sie verhindern, dass sich Gottes Segen entfalten kann.

Wie sooft im Leben geht es um Gerechtigkeit. Ist sie nicht da, leiden wir daran. Sie ist ein existentielles Grundbedürfnis. Im Namen Gottes kann es keine Ungerechtigkeit geben. Denn zur Gottesliebe gehört: *„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“* (3. Mose 19,18)

Gottes Namen fürchten, wie Luther übersetzt, meint nicht ein Spiel mit Angst und Furcht, sondern Achtung und Wertschätzung – für Gott, füreinander und auch für uns selbst. Dann drehen wir uns von ganz allein der Sonne der Gerechtigkeit zu, so wie sich die Erde dreht und es überall auf der Welt immer wieder Morgen wird. Die Sonne bringt uns jeden Morgen Wärme und Licht. Die Sonne der Gerechtigkeit spannt heilsam ihre Flügel aus über allen, die Schutz brauchen und eine Richterin an ihrer Seite, die für Gerechtigkeit sorgt. So entfaltet sich Gottes Segen über alle Menschen.

Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.

Maleachi 3,20

Unser Monatsspruch schneidet einen Teil von Vers 20 ab. Er geht noch weiter: *„Und ihr kommt heraus und hüpf umher wie Mastkälber.“* Kälber, die eingesperrt waren und auf eine Wiese gelassen werden, hüpfen so fröhlich und ausgelassen herum, dass ihre Freude jeden ansteckt. So endet der Spruch, der mit der Furcht beginnt, mit Freude: Unter den heilsam aufgespannten Flügeln von Gottes Gerechtigkeit kann die Freude ausgelassen und leicht sein.

Und eine rechte Freudensonn erwartet uns auch in der Adventszeit, wenn wir unsere Türen und Tore für das Kommen Jesu Christi öffnen:

„Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn. Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.“ (Macht hoch die Tür, EG 1, Strophe 3)

Eine Spende

für die Renovierung unsere Kirche

Im kommenden Jahr soll die Innenrenovierung unserer Kirche durchgeführt werden. Die Schäden an den Innenwänden, insbesondere im Sockelbereich, sollen ausgebessert, der Kirchenraum neu gestrichen, die Kirchenbänke abgeschliffen und mit neuen Sitzkissen ausgestattet werden. Ebenso werden die Akustik und die Beleuchtung verbessert. Auf der Gemeindeversammlung am 21. September 2025 hat der Kirchenvorstand diese Renovierungsarbeiten ausführlich vorgestellt.

Zur Finanzierung dieser Arbeiten wird die Gemeinde zunächst einmal auf eigene Rücklagen zurückgreifen, auch wird die Landeskirche einen Teil der Kosten übernehmen. Zudem sollen einzelne mögliche Spender in Bad Homburg angesprochen werden. Ebenso hat der Förderverein einen Beitrag zugesagt. Nicht zuletzt möchte sich der Kirchenvorstand aber auch an die eigene Gemeinde wenden und würde sich über Spenden der Gemeindemitglieder für diese Renovierungsarbeiten sehr freuen.

Wenn Sie einen Beitrag für die Renovierung unserer Waldenserkirche leisten wollen, können Sie ihn auf das Konto des **Evangelischen Regionalverbands Oberursel** überweisen:

Kreditinstitut: Evangelische Bank eG

IBAN: DE48 5206 0410 0004 1002 04

Verwendungszweck:

RT 0306-811000002 – Innenrenovierung Waldenserkirche

Eine Spendenquittung stellt das Gemeindebüro Ihnen gern aus.

Schon im Voraus dankt der Kirchenvorstand allen Spenderinnen und Spendern.

Dr. Marie-Luise Recker

**In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.**

Psalm 31,6

Folgende Beerdigungen fanden statt:

Keine Namen im Internet.

**Es ist dir gesagt, Mensch,
was gut ist und was der
Herr von dir fordert:
nichts als Gottes Wort
halten und Liebe üben
und demütig sein vor
deinem Gott.**

Micha 6,8



Keine Namen im Internet.

Gruppe Regenbogen

Am Donnerstag, den
08. Januar 2026 um 15:00 Uhr
hören wir den Vortrag von
Ulrike Koberg

Zu dem Thema:
Unser Hirschgarten im Spiegel der Zeit.

Sie sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist
dazu nicht erforderlich.

Doris Bender



Förderverein der
Ev. Waldenser-Kirchengemeinde
Dornholzhausen e.V.



**Herzliche Einladung des Fördervereins zu
einem vorweihnachtlichen Orgelkonzert
mit Johannes Wunsch an der Orgel
am 9. Dezember 2025, um 19:00 Uhr**

Wir laden herzlich zu einem vorweihnachtlichen
Orgelkonzert in unserer Waldenserkirche ein.
Johannes Wunsch hat wieder ein besonderes
Programm für Sie vorbereitet:

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Vom Himmel da komm ich her (bww 700)

Gelobet seist Du, Jesu Christ (bww 604)

Triosonate d-moll (bww 527)

Präludium und Fuge C-Dur (bww 545)

Emanuel Adler (1845-1926)

Es ist ein Ros entsprungen

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Pastorale (bww 590)

Wilhelm Volckmar (1812-1887)

Lobt Gott, ihr Christen alle gleich

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

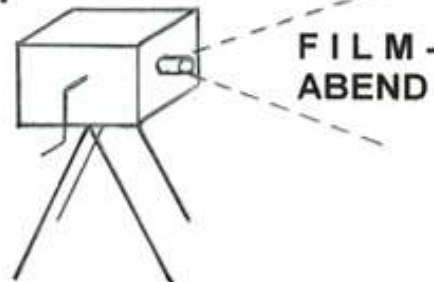
Präludium und Fuge G-Dur (bww 541)

Im Anschluss an das Konzert laden wir zu einem
gemütlichen Ausklang bei einem Glas Wein/
Wasser und Brezeln ein.

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns allerdings sehr
über eine Spende, mit der wir weitere Projekte in
unserer Gemeinde unterstützen können.

Herzliche Grüße
Ihr Vorstand des Fördervereins

Waldenser



MITTWOCH, 10. Dezember 2025, 20:00 Uhr
in der Waldenserkirche
Dornholzhäuser Str. 12
61350 Bad Homburg v. d. Höhe

Wir zeigen einen Film über die fiktive Ent-
stehungsgeschichte des Weihnachtsoratoriums
mit *Devid Striesow* und *Verena Altenberger* in
den Hauptrollen. Es ist kaum zu glauben, dass
der Rat der Stadt Leipzig die Aufführung
zunächst verboten hatte. Die Kritiken des Fern-
sehfilms aus dem Jahr 2024 waren kontrovers.

MITTWOCH, 14. Januar 2026, 20:00 Uhr
in der Waldenserkirche
Dornholzhäuser Str. 12
61350 Bad Homburg v. d. Höhe

In dem Science-Fiction-Film aus den USA wird
bereits 2022 versucht, mit Hilfe eines virtuellen
Mädchens pädophile Männer im Darknet zu
identifizieren. Kann dies im Zeitalter der Künst-
lichen Intelligenz gelingen? Der Film wurde auf
dem Fantasia International Film Festival 2022
als *Best International Feature* ausgezeichnet.

Der Eintritt ist jeweils frei. Für eine Spende an
die Waldenser-Kirchengemeinde sind wir sehr
dankbar.



Geschichtenzeit nach Weihnachten Mit dem Baby im Tempel Lukasevangelium 2,22–39

Maria und Josef gewöhnen sich daran, dass sie jetzt Eltern sind. Sie werden langsam eine Familie. Das wollen sie auch anderen zeigen. Sie

hüllen Jesus in eine warme Decke und machen sich mit ihm auf den Weg nach Jerusalem zum Tempel. Das tun in Israel alle jungen Eltern mit ihren Babys. Sie stellen ihr Kind Gott*Ewige vor und geben dem Priester zwei Tauben. Sie sagen: „Das ist unser Geschenk für Gott*Ewige, weil wir so dankbar sind für unser Kind.“ „Gott segne euch und euer Kind“, sagt der Priester und lächelt Jesus an.

Dann zeigen sie ihr Kind allen anderen, die im Tempel sind. „Seht, das ist unser erstes Kind! Es heißt Jesus“, sagt Maria stolz. Und Josef erklärt: „Jesus, das bedeutet: Hilfe kommt von Gott*Ewige.“ Alle wollen Jesus ansehen und sagen dann: „Gott*Ewige segne euch und euer Kind!“

Ein Mann geht auf einen Stock gestützt langsam zu Maria und Josef: „Ich bin Simeon. Ich komme jeden Tag und bete im Tempel. Und ich warte schon so lang auf ein Zeichen der Hoffnung. Ich freue mich, dass ihr mit eurem Kind gekommen seid. Darf ich es vielleicht kurz auf den Arm nehmen?“

Maria zögert etwas, der Mann sieht schon sehr alt aus, und sie hat Sorge, ob er Jesus gut festhalten kann. Josef entdeckt einen Hocker, auf dem niemand sitzt, und holt ihn für den alten Mann. Als Simeon sich hingesetzt hat, legt Maria ihm das Kind in den Arm. Er schaut das Kind lange an. Jesus öffnet die Augen und sieht Simeon an. Dem wird ganz warm ums Herz, und er hat Tränen in den Augen: „Auf diesen Augenblick habe ich lange gewartet. So viel Licht in deinem Gesicht. In mir ist plötzlich so ein Frieden. Jetzt kann ich wieder glauben, dass Hilfe von Gott*Ewige kommt. Für uns alle in Israel. So wie es in unseren heiligen Schriften steht.“ Dann schweigt er. Maria und Josef staunen, und Maria sagt leise zu Josef: „Was für große Worte über unseren Sohn gesagt werden.“ „Von einem ganz Fremden!“, flüstert Josef.

Simeon sieht die beiden an. Dann sagt er: „Ich weiß auch nicht, woher ich diese Worte habe. Aber sie sind da. Das ist ein besonderes Kind. Euer Kind wird es nicht immer leicht haben. Und ihr auch nicht. Aber Gottes Glanz und Gottes Kraft werden bei ihm sein. Gott*Ewige segne euch und euer wunderbares Kind.“

Es ist ganz still geworden, und Jesus ist eingeschlafen. Da hören sie einen leisen Gesang:

*So lange warten wir schon.
Gott*Ewige, du warst so weit weg.
Kommst du zu uns in diesem Kind?
Bist du uns jetzt nah?
So lange warten wir schon.
Gott*Ewige, bist du jetzt da?*

Maria schaut sich um und sieht eine sehr alte Frau da stehen. Ihre Stimme ist leise, aber klar. „Was für schöne Worte, Hanna“, spricht Simeon sie an. „Deine Augen sehen wohl auch, was meine Augen sehen. Dieses wunderbare Kind.“

Hanna geht zu Maria und Josef und sagt: „Ich habe es so oft in den heiligen Schriften gelesen: Eine junge Frau bekommt ein Kind und alle sehen: Gott*Ewige ist bei uns. Darauf warte ich schon so lang.“ (Jesaja 7,14) Hanna schweigt eine Weile. Dann singt sie noch einmal ihr Lied.

*So lange warten wir schon.
Gott*Ewige, du warst so weit weg.
Kommst du zu uns in diesem Kind?
Bist du uns jetzt nah?
So lange warten wir schon.
Gott*Ewige, bist du jetzt da?*

Alle haben aufmerksam zugehört. Dann wollen Maria und Josef aufbrechen, damit sie noch im Hellen nach Bethlehem zurückkehren können. Zum Abschied sagt Hanna zu ihnen: „Euer Kind wird euch froh machen. Und viele andere auch. Gott*Ewige segne und behüte euch.“

Lisa Neuhaus und Natalie Ende
© Zentrum Verkündigung der EKHn



Steinrelief in der Abbatte de Fontenay, Montbard, Frankreich

Weihnachtsgeschenk selbstgemacht Sich mit Engelskraft umgeben



Engelsflügelband

Material:

Schmuckdraht (z.B. 7strang Juwelierdraht 0,83mm) für jedes Band ca. 1m und Quetschperlen (beides gibt es in Bastelgeschäften oder im Internet)
Zange mit breiter Fläche zum Quetschen
Gestaltungsmaterial für Flügel (Federn aller Art, Bastel-Wellpappe, festes Transparentpapier (z.B. Reste von Plastik-Verpackungen), weißes Papier aus Schuhkartons, Styropor...) Scheren, Klebstoff etc.
Evtl. Malzeug
Dicke Nadeln oder eine Lochzange, um kleine Löcher zu stechen

Ausführung:

Die Kinder gestalten Flügel aus unterschiedlichen Materialien. Sie werden abwechselnd mit den Quetschperlen auf den Schmuckdraht gefädelt und durch das Zusammenquetschen der Perlen befestigt. Dabei muss man darauf achten, dass die Löcher nicht zu groß sind und an einer Stelle, dass die Flügel nicht nach hinten überkippen. Die Flügel sollen schön im Gleichgewicht sein. Das ist etwas knifflig. Zarte Federn können mit ihrem Kiel direkt in eine Quetschperle gesteckt und so am Draht befestigt werden. Am oberen Ende wird mit Hilfe einer Quetschperle eine kleine Schlaufe zum Aufhängen gemacht. Die Bänder sehen besonders schön aus, wenn sie nicht an einer Wand, sondern frei hängen.

Als Geschenk verpacken?

Diese Engelsflügelbänder sind wunderschöne Weihnachtsgeschenke! Beim Verpacken muss man aufpassen, dass man den Draht nicht knickt, sondern das Engelsflügelband vorsichtig in die Kiste rollt. Als Geschenkpapier eignet sich auch Packpapier, auf das die Kinder weihnachtliche Motive (Sterne, Flügel, Jesuskind, Kerzen, Herzen...) malen oder stempeln.

Natalie Ende

© Zentrum Verkündigung der EKHN



KIRCHENLIEDER

„Vom Himmel hoch“ (EG 24)

„Vom Himmel hoch, da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär, der guten Mär bring ich so viel, davon ich singn und sagen will.“

Dieses Lied schrieb Martin Luther 1534. In seiner Jugend hatte er eine fundierte musikalische Erziehung erhalten und war ein begeisterter Sänger. Er führte in den evangelischen Gottesdiensten den Gemeindegesang ein, den es in dieser Form in der katholischen Kirche nicht gegeben hatte. Dort war der Gesang - in lateinischer Sprache - dem Priester und dem Chor vorbehalten. Es war Luther ein großes Bedürfnis, dass die Gottesdienstbesucher nicht nur Gottes Lob hören, sondern auch singen konnten. „*Wer singt, betet doppelt*“, war sein Motto. Deshalb war es ihm wichtig, dass Kinder früh an Grundlagen der Musik herangeführt wurden. So schrieb er 1524 in seinem Aufruf „*An die Ratsherren deutscher Städte*“: „*Wenn ich Kinder hette und vermöchts sie müßten mir nicht alleyn die sprachen und historien hören, sondern auch singen und die musica mit der gantzen mathematica lernen.*“

Da es keine deutschen Kirchenlieder gab, übersetzte er lateinische Hymnen und dichtete selbst. Bei den Melodien griff er meist auf bekannte Volkslieder zurück, gelegentlich komponierte er sogar. Dringend rief er seine Kollegen auf, ihrerseits tätig zu werden, und so entstand ein ganz neuer Liederschatz, der von den Gemeinden begeistert aufgenommen wurde.

Den Text zu dem bekannten Weihnachtslied *Vom Himmel hoch* soll der Reformator 1534 zur Untermauerung der häuslichen Bescherung geschrieben haben. Als Melodie unterlegte er ein bekanntes Volkslied „*Ich kumm aus fremden Landen her*“. 1539 komponierte er selbst die Melodie, die wir heute in unseren Gesangbüchern finden.

Ich kann mir gut vorstellen, dass das Lied auch für eine szenische Aufführung gedacht war. Zu Beginn sehe ich einen strahlend weißen Engel vor mir, der den Hirten mitten in der Nacht die gute Nachricht ankündigt, die er gleich noch einmal wiederholt, um die Zuhörer auf Ungewöhnliches vorzubereiten. Dann erzählt er, dass ein kleines zartes Kind von einer Jungfrau geboren sei und dass es der Heiland sei. Gleich zwei Wunder auf einmal: eine Jungfrau ist Mutter geworden und das Kind ist der lang erwartete Heiland, der Retter und Erlöser, der die Seligkeit bringt. Darauf reagieren die Hirten bestimmt mit Ungläubigkeit. Sie reißen vielleicht den Mund auf, stoßen den Nachbarn an, um sich zu erkundigen,

ob sie recht gehört haben, oder stehen angesichts des himmlischen Wesens und seiner Botschaft stumm vor Staunen. Der Engel aber bleibt unbeeindruckt und verrät, wo sie das Kind finden, und fordert sie und uns Gläubige auf, sich auf den Weg zu machen. Dabei erfahren die Zuhörer die nächste Sensation: Das Kind ist nicht etwa in einem Palast geboren, wie man es erwarten würde, nein, es liegt in einem nahen Stall in einer Krippe. Und der Engel fordert seine Zuhörer auf, freudig dorthin zu gehen. Und genau in der Mitte des Liedes, in der 7. Strophe kommen wir mit den Hirten bei der Krippe an. „*Merk auf mein Herz, und sieh dorthin; was liegt doch in dem Krippelein? Wes ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe Jesulein.*“ Der Engel heißt den Heiland willkommen und betont den Gegensatz zwischen seinem königlichen Auftrag und dem äußerlichen Elend eines Stalls, der schon durch den Ausdruck „Krippe“ vorbereitet wurde. Vor diesem Kind sind die weltlichen Werte wie Macht, Ehre und Geld wertlos. Und dieser Gegensatz zwischen der Unendlichkeit seiner Herrschaft und seiner arm-seligen Behausung wird ausführlich ausgeschmückt. Gegen Ende, in der 13. Strophe, wendet sich der Sänger ganz nach innen: Jesus soll in seinem Herz wohnen, um danach ein Wiegenlied und Gottes Lob anzustimmen. Vor Josef und Maria und inmitten der Hirten, die das Wunder noch nicht fassen können.

Gisela Friedrich

Informationen zu dem Lied z.B. unter:
Luthers Lieder – Katalog der Ausstellung,
Sächsische Landesbibliothek – Staats- und
Universitätsbibliothek Dresden;
www.luther2017.de/neuigkeiten/vom-Himmel-hoch-der-beruehmteste-coversong-der-kirchengeschichte



Neues aus der Gemeinde



Nun hat die Tafel mit den Namen der ersten Waldenserkirchen, die sich nach der Ausweisung aus ihrer Heimat hier in Dornholzhausen niedergelassen haben,

vor dem Kirchplatz ihren Standort gefunden. Jeder Kirchgänger geht an ihr vorbei und erinnert sich so an die Anfänge unserer Gemeinde. Neben ihr steht der Piemonteser Apfelbaum, der vor einigen Wochen gepflanzt wurde. Der Kirchenvorstand dankt dem Förderverein, der dies möglich gemacht hat, und allen, die sich an der Gestaltung der Tafel beteiligt haben, sehr herzlich.

Dr. Marie-Luise Recker

Liebe Waldenser, ich freue mich bei Ihnen und mit Pfarrerin Natalie Ende in meine Prädikantenausbildung zu starten und die Gemeinde und ihre Menschen besser kennenzulernen. Mein Name ist Dominic-Lucas Broweleit, ich bin 26 Jahre alt und als gelernter Geomatiker im Stadtvermessungsamt Frankfurt tätig. Aufgrund meines ehrenamtlichen Engagements in der benachbarten Gedächtniskirche kennt mich vielleicht der eine oder die andere schon. Dankbar für die Erfahrung des Mitwirkens am Gottesdienst zum Totensonntag, bin ich gespannt auf die vier Gottesdienste, welche wir im kommenden Jahr miteinander feiern werden.

Dominic-Lucas Broweleit,



Besondere Gottesdienste in der Waldenserkirche

Komm, stell dich an die Krippe! Heiligabend, 24.12.2025, 15.00 Uhr

Gottesdienst für Kleine u. Große zum Mitmachen. In diesem Gottesdienst steht die Weihnachtsgeschichte im Mittelpunkt. Gemeinsam mit den Kindern stellen wir eine Weihnachtskrippe auf. Die Kinder können mitmachen und sich zu der Krippe stellen. Wir beten, singen viele schöne Weihnachtslieder und gehen dann voller Weihnachtsglanz in den Heiligen Abend.

Abendgottesdienst – Weihnachtsbaumsingen Sonntag, 28. Dezember 2025, 17.00 Uhr

Die Heilige Nacht schimmert noch nach und zugleich ist die Dunkelheit groß. Wir brauchen viel von Gottes Licht. In diesem Gottesdienst ist Zeit zum Ausruhen und am Weihnachtsbaum sitzen, für Stille und viel Musik.

Mit Tobias Witzlau und Pfarrerin Natalie Ende.

Epiphaniastages-Gottesdienst

Sonntag, 11. Januar 2026, 10:00 Uhr

In diesem Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, einen **persönlichen Segen** zu empfangen. Mit Lisa Neuhaus, Martin Bingemann, Natalie Ende.

Gottesdienst mit Luther-Liedern

Sonntag, 25. Januar 2026, 10:00 Uhr

mit Musik Luthers und seiner Zeit auf historischen Instrumenten.

Im Jahr 2026 feiert Bad Homburg **500 Jahre**

Evangelisch in Bad Homburg. Dieser Gottesdienst ist der Auftakt einer Reihe von Veranstaltungen durch das ganze Jahr.

Mit Tobias Witzlau und Pfarrerin Natalie Ende.

Johannes Wunsch Orgel-CD für 10,00 €, ein schönes Weihnachtsgeschenk!

Veranstaltungen bei uns in Bad Homburg v. d. Höhe

03. Dezember 2025, 19:15 Uhr
Auszeit - Eine Andacht in der Gedächtniskirche
mit Pfarrerin Annika Marte.

03. Dezember 2025, 20:00 Uhr
Bibel teilen in der Unterkirche der Gedächtniskirche
„Ich bin das Licht der Welt“ – Joh. 8,12-20
Information Liselotte Arslan ☎ 06172-84313

14. Januar 2026, 20:00 Uhr
Bibel teilen in der Unterkirche der Gedächtniskirche
„Siehe, ich mache alles neu“ - Off. 21,5

Adventsstück für Kinder

„Unterwegs und Schwein gehabt“



Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde Dornholzhausen präsentiert

am Donnerstag, 18. Dezember 2025 um 15.30 Uhr
Waldenserkirche Dornholzhausen

Das Advents-Stück greift auf spielerische Weise die Themen: Freundschaft, Teilen, Suchen und Finden, Überwinden von Hindernissen und gemeinsames Feiern auf.

Adventliche Musik (Kontrabass, Gitarre, Dudelsack, und Gesang), Clownerie und Handpuppenspiel begleiten das Publikum auf mehreren Spiel-Ebenen während der spannenden Reise.

Ein fröhlicher Mitmach-Tanz bildet den Abschluss des Stücks.
Leitung: Christian Ecker und Tobias Witzlau

Die Gage wird vom Förderverein der evangelischen Waldenser Kirchengemeinde Dornholzhausen unterstützt, über einen „Beitrag in den Hut“ beim Ausgang freuen wir uns sehr!

Gottesdienstkalender Dezember 2025/Januar 2026

2. Advent 07. Dezember 2025	Gottesdienst mit Prädikant Horst Bender parallel Kindergottesdienst	10:00 Uhr
3. Advent 14. Dezember 2025	Gottesdienst mit Pfarrerin Natalie Ende parallel Kindergottesdienst, es singt der Kinderchor	10:00 Uhr
4. Advent 21. Dezember 2025	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Natalie Ende parallel Kindergottesdienst mit anschließendem Kirchen-Café	10:00 Uhr
Heiligabend 24. Dezember 2025	Familiengottesdienst an der Krippe mit Pfrin. N. Ende Christvesper mit Pfarrerin Natalie Ende Christmette mit Pfarrerin Natalie Ende es spielt die WALDENSERBAND	15:00 Uhr 17:00 Uhr 23:00 Uhr
1. Weihnachtstag 25. Dezember 2025	Gottesdienst Prädikant Alexander Eifler	10:00 Uhr
2. Weihnachtstag 26. Dezember 2025	Weihnachtliches Wunschlidersingen im Haus Luise mit Frau Sandra Erb	10:00 Uhr
28. Dezember 2025	Abendgottesdienst mit Singen am Weihnachtsbaum mit Tobias Witzlau und Pfarrerin Natalie Ende	17:00 Uhr
31. Dezember 2025	Altjahresabendgottesdienst mit Pfarrer Jörg Marwitz	17:00 Uhr
04. Januar 2026	Gottesdienst mit Pfarrerin i. R. Christiane Braungart	10:00 Uhr
11. Januar 2026	Epiphanias-Gottesdienst mit der Möglichkeit zur Einzelsegnung mit Pfarrerin i. R. Lisa Neumann, Martin Bingemann und Pfarrerin Natalie Ende	10:00 Uhr
18. Januar 2026	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Natalie Ende parallel Kindergottesdienst	10:00 Uhr
25. Januar 2026	Gottesdienst mit Luther-Liedern mit Tobias Witzlau und Pfarrerin Natalie Ende mit anschließendem Kirchen-Café	10:00 Uhr

Adressen

Presbyterium Vorsitzende: <i>Dr. Eva Denk</i> Pfarrerin <i>Natalie Ende</i> Anschrift + ☎ siehe Gemeindebüro E-Mail: Natalie.Ende@ekhn.de Gemeindebüro <i>Sandra Milani</i> Dornholzhäuser Straße 12 61350 Uhr ☎ 06172 - 32 888 Fax: 06172 - 93 54 37 E-Mail: Sandra.Milani@ekhn.de Konto Taunus-Sparkasse, Bad Homburg v. d. Höhe, IBAN: DE92 5125 0000 0016 0987 36, BIC: HELADEF1TSK. Internet: www.waldenserkirche.de	Alten- und Pflegeheim „Haus Luise“ www.haus-luise-bad-homburg.de Saarstraße 1-3 61350 Bad Homburg v. d. Höhe ☎ 06172 - 30830	Impressum: Hrsg.: Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde Dornholzhäuser Str. 12 61350 Bad Homburg v. d. Höhe ☎ 06172 - 32 888 Der <i>Blickpunkt</i> wird 10 mal jährlich an unsere Gemeindeglieder verteilt. Redaktion: <i>Natalie Ende (viSdP)</i> <i>Gisela Friedrich</i> <i>Dr. Marie-Luise Recker</i> Layout: <i>Dr. Karsten Friedrich</i> Druck: <i>Druckerei Nejedly GmbH</i> Auflage: 850 E-Mail: Sandra.Milani@ekhn.de Bilder: © S. 1 oben: <i>Fundus EKHN</i> © S 1 unten: <i>Peter Bongard</i> © S. 2, 4: <i>Natalie Ende</i> © S. 3, 5: <i>pixabay.de</i> © S. 7 oben: <i>Privat</i> © S. 7 mitte: <i>D.-L. Broweleit</i>
	Diakonisches Werk - Beratungsstelle - Heuchelheimer Str. 20 61348 Bad Homburg v. d. Höhe Di, Mi, Fr 09-12 Uhr, Do 14-17 ☎ 06172 - 59 76 60	
	Ökumenische Sozialstation ☎ 06172 - 30 88 02	
	Hospizarbeit ☎ 06172-8 68 68 68	
Taunus-Pfadfinder Termine der Gruppentreffen unter www.taunuspfadfinder.de (Keine Gruppentreffen während der Schulferien)	Krankenhauspfarrerin <i>Margit Bonnet,</i> ☎ 06172 - 14 34 78	